

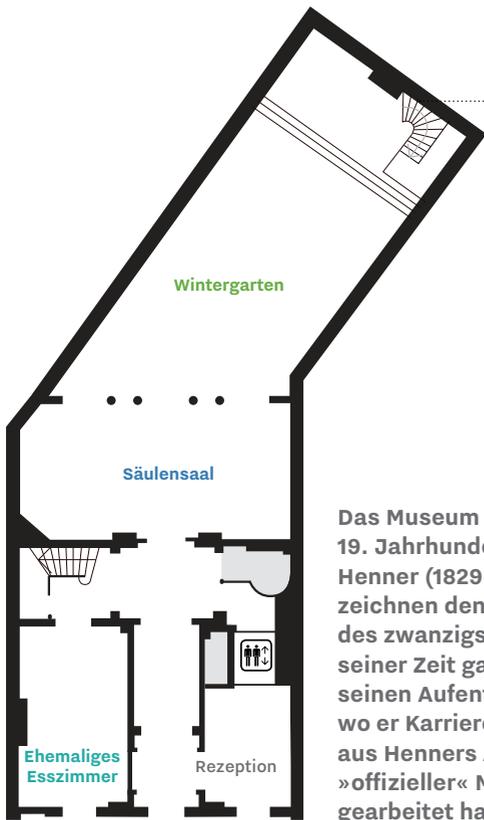
**Musée national
Jean-Jacques Henner**

**Museums-
rundgang**

Deutsch

Ein Museum/
Atelier zum
Entdecken





Erdgeschoss

43, avenue de Villiers



La Comtesse Kessler,
vers 1886

Das Museum befindet sich in einem Stadtpalais des 19. Jahrhunderts und ist dem Werk von Jean-Jacques Henner (1829-1905) gewidmet. Die Sammlungen zeichnen den Weg eines Künstlers nach, der zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts als einer der wichtigsten seiner Zeit galt – von seiner Heimat im Elsass über seinen Aufenthalt in der Villa Medici bis nach Paris, wo er Karriere machte. Anhand zahlreicher Arbeiten aus Henners Atelier lässt sich nachvollziehen, wie ein »offizieller« Maler im Zeitalter des Impressionismus gearbeitet hat.

Ehemaliges Esszimmer

Das ehemalige Esszimmer ist ein Entdeckungsraum des Stadtpalais von Guillaume Dubufe, aus dem ein Jean-Jacques Henner gewidmetes Museum entstanden ist. Pläne laden den Besucher dazu ein, das Viertel der »Plaine Monceau« zu erkunden und die zahlreichen Künstler, die dort gelebt haben, zu entdecken. Eine Chronologie und ein interaktiver Rundgang zeigen die Persönlichkeit und den Werdegang Henners aus einem völlig neuen Blickwinkel.

Säulensaal

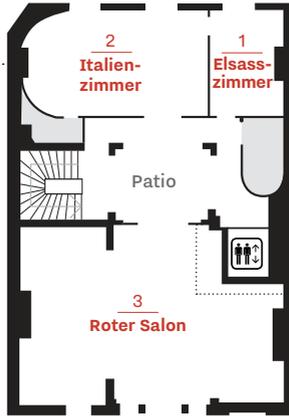
Im Säulensaal ist eine Decke im französischen Neo-Renaissance Stil erhalten worden, die vom Zimmer der Königin des Schlosses von Blois inspiriert und von Félix Duban restauriert wurde mit den ineinandergeschlungenen Buchstaben D für Dubufe und C für seine Gemahlin Cécile. Seine Architektur wurde 1926 umgestaltet, indem die Wand, die ihn vom Wintergarten trennte, durch vier Stucksäulen ersetzt wurde. Es sind dort Malereien von Jean-Jacques Henner und Möbel der staatlichen Mobiliarverwaltung zu sehen.

Wintergarten

Der Wintergarten, der mit einem aus dem Jahr 1878 stammenden Mosaik aus Blumen- und Mäandermotiven geschmückt ist, vereinigte zur Zeit von Dubufe Möbel, Kunstwerke und exotische Vegetation. Es war ein Empfangs- und Unterhaltungsort. Er übernimmt heute die multidisziplinäre Aufgabe eines umwandelbaren Raums, der Sonderausstellungen, Konzerte, Vorstellungen... zulässt. Es hängt dort auch *La Comtesse Kessler* von Jean-Jacques Henner.



Adam et Ève trouvant le corps d'Abel, esquisse, 1858



1. Etage



Alsacienne. Eugénie Henner en Alsacienne tenant un panier de pommes, 1869



L'Alsace. Elle attend, 1871

1 | Elsasszimmer

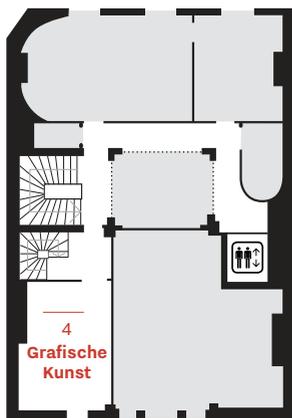
Jean-Jacques Henner ist am 5. März 1829 in Bernwiller im Sundgau im Süden des Elsass geboren. Er ist das sechste und letzte Kind einer wohlhabenden Bauernfamilie. Henner beginnt seine Ausbildung im Elsass. Er nimmt am Kollegium von Altkirch Zeichenunterricht und wird anschließend von Gabriel Guérin in Straßburg unterrichtet, bevor er 1846 sein Studium in Paris fortsetzt. Seine Jugendwerke sind vor allem Porträts und realistische Szenen des Alltags, in denen er seine Angehörigen darstellt. Er bewahrt eine starke Bindung zu seiner Heimatregion, die mittlerweile deutsch geworden ist, und in der er sich jedes Jahr zwischen August und Oktober aufhält. Er malt dort gerne Landschaften des Sundgaus, wo man fast unweigerlich die Büsche, den kleinen Teich, den Hügel und den Himmel bei Einbruch der Dunkelheit wiederfindet.

2 | Italienzimmer

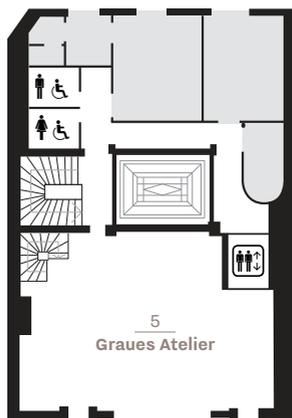
1858 gewinnt Henner den *Grand Prix de Rome* für Malerei. Dieser Erfolg erlaubt es ihm, sich fünf Jahre an der Villa Médicis in Rom aufzuhalten. Er widmet sich vor allem der Vorbereitung der Bilder, die er jedes Jahr nach Paris schicken muss, damit man seine Fortschritte beurteilen kann. Der Maler reist in einem Italien, das sich im Einigungsprozess befindet: Von Juni bis Oktober 1860 fährt er nach Florenz über Umbrien und dann nach Parma, Venedig und Mailand und zwischen August und Oktober 1862 hält er sich in Neapel auf, wohin er im Juli 1864 zurückkehrt. In Museen fertigt er zahlreiche gemalte Kopien an (Carpaccio, Tizian...). Er entdeckt auch eine Vorliebe für Landschaftsmalerei. Die kleindimensionierten und häufig auf Papier gemalten und später auf Leinwand geklebten Landschaften, sind wahrscheinlich im Freien ausgearbeitet worden.

3 | Roter Salon

Henner hatte eine offizielle, viel gelobte, erfolgreiche Karriere. Er erhält den Preis von Rom 1858 und wird Institutsmitglied 1889, seine Kunst wird oft vom Staat gekauft und in Salons, wo er jedes Jahr ausstellt, ausgezeichnet. Er ist ein Künstler, der am Ende des 19. Jahrhunderts zählt. Um das Gemälde *L'Alsace. Elle attend* (1871), das ihn berühmt gemacht hat, sind Bilder dargestellt, die im Salon ausgestellt wurden. Nach einem kurzen Abschweifen zum Naturalismus, wendet sich Henner, der Geschichtsmaler bleibt, einem mehr auf Anspielungen beruhenden Stil und Themen ohne Bezug auf einen genauen Kontext zu, wie *La Liseuse* oder *Le Sommeil*. Henner hat mehr als vierhundert Porträts gemalt, von denen viele Auftragsarbeiten sind. Jene, die in seinem Atelier Modell saßen, zeugen von der Gesellschaft seiner Zeit.



2. Etage



3. Etage



Les Naiades, 1877

4 | Grafische Kunst

Der kleine Saal hinter der Moucharabieh zeigt kleine Wechsellstellungen, hauptsächlich grafische Kunst. Auf Grund der Lichtempfindlichkeit der Zeichnungen wird die Präsentation oft erneuert. Von den 1327 im staatlichen Jean-Jacques Henner-Museum erhaltenen Zeichnungen, stammen 987 von ihm selbst. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Werke, die aus seinem Atelier stammen, vom schnellen Entwurf bis zur ausgearbeiteten Studie, die dem Endergebnis des Bildes sehr nah kommt.

5 | Graues Atelier

1867 richtet Jean-Jacques Henner sein Atelier 11, place Pigalle ein. Es ist für ihn eine Arbeitsstätte, aber auch ein Ort der Geselligkeit. Skizzen, unvollendete Arbeiten, das monumentalste Werk des Museums, das eine Auftragsarbeit für ein Esszimmer war (*Les Naiades*), sowie Möbel, Skulpturen und Objekte aus Henners Atelier, erinnern an sein Schaffen. Um seine großen Kompositionen zu entwickeln, intensiviert der Maler seine Forschungen und vorbereitenden Arbeiten, häufig nach

Modell. Er verwirklicht auch kleinformatige Nachbildungen seiner erfolgreichen Gemälde, die an Kunstliebhaber verkauft werden sollen.

Die Arbeit im Atelier wird auch durch intimere Werke illustriert: Aktmalerei und Skizzen, in denen Personen Modell sitzen, Sillleben, Porträts von Schülern oder Freunden... Da sie ursprünglich nicht für ein Publikum gedacht waren, sind diese Werke im Allgemeinen nicht signiert, können aber einen Werkstattstempel »JJ Henner« tragen.

Öffnungszeiten

11 Uhr bis 18 Uhr,
dienstags geschlossen
und an manchen Feiertagen,
Jeden zweiten Donnerstag
bis 21 Uhr.

Eintrittspreise

6 € voller Preis
4€ ermäßigt

Anfahrt

Métro: Malesherbes,
Monceau, Wagram
RER: Pereire
Bus: 30, 31, 94